

Neustädter Sozialverein will sich vergrößern

Der ASB hat ein Grundstück an der Berthelsdorfer Straße gekauft. Dafür gibt es Ideen. Die sind aber noch geheim.

Von Katarina Lange

Der ASB-Ortsverband Neustadt hält an seinem Expansionskurs fest. Spätestens im kommenden Jahr will sich der soziale Trägerverein weiter vergrößern. Und zwar an seinem Stammsitz an der Berthelsdorfer Straße in Neustadt. Die Voraussetzungen dafür sind bereits geschaffen. Der Ortsverband hat sich ein Grundstück gesichert, das bebaut werden kann.

Es blieb nur noch der Abriss

Es befindet sich gleich gegenüber dem ASB-Pflegeheim. Bis vor wenigen Wochen stand hier ein Mehrfamilienhaus. Das Gebäude war allerdings in keinem guten Zustand mehr. Denn es stand viele Jahre leer. Seit etwa zwölf Jahren ist es nicht mehr bewohnt. Das setzte dem Mauerwerk zu. Es fehlten zudem einige Fenster. Feuchtigkeit konnte ungehindert in die Wände ziehen. „Wir haben überlegt, das Haus weiter zu nutzen. Zuletzt war das Gebäude aber nur noch für den Abriss geeignet“, erklärt ASB-Geschäftsführer Alexander Penther. Vor dem Wintereinbruch wurde das Mehrfamilienhaus in Zusammenarbeit mit der Stadt Neustadt im Rahmen der Innenstadtsanierung abgerissen. Es sei eine Investition gewesen, die auch das Stadtbild verschönert hätte.

Seit November letzten Jahres gehört dem ASB das dazugehörige Grundstück. Was der Ortsverband damit vorhat, das will Alexander Penther noch nicht verraten.

„Es gibt verschiedene Ideen“, kündigt er an. Der vorhandene Platz müsse effektiv ausgenutzt werden. Mit rund 1200 Quadratmetern sei das Grundstück nicht riesig. Aber immerhin groß genug, um es gut nutzen zu können. „Es wird in jedem Fall für einen sozialen Zweck genutzt“, sagt Penther. Eine Idee sei beispielsweise eine Erweiterung für das Pflegeheim gegenüber. Im Gespräch ist eine Art Wohngruppe für ältere Menschen. Mit einem Architekten wurden bauliche Möglichkeiten bereits besprochen. Auch zu einer zweiten Idee. „Wir würden gern das Thema Mitarbeitergesundheit in den Fokus stellen“, sagt Alexander Penther. Der ASB will sich ab diesem Jahr noch intensiver mit der betrieblichen Gesunderhaltung beschäftigen. Mehr als 400 Angestellte sind unter dem Dach des Neustädter Ortsverbandes für den ASB tätig. Mehr ist aus Alexander Penther zu diesem Thema jedoch nicht hervorzulocken. Nur so viel:



Noch ist das Grundstück gegenüber dem ASB-Pflegeheim in Neustadt unbebaut. Der ASB-Ortsverband will auf der Fläche eine innovative Idee realisieren. An Vorschlägen mangelt es nicht. Foto: Dirk Zschiedrich

„Wenn wir uns vergrößern, dann mit einer Innovation für Neustadt“, sagt der Geschäftsführer.

Auch wenn viele Vorschläge um das neu gekaufte Grundstück an der Berthelsdorfer Straße existieren; entschieden ist bisher noch nichts. Dieses Jahr soll jedoch ein konkretes Nutzungskonzept erstellt werden. Dass noch in diesem Jahr die Bagger anrollen, das schließt Penther so gut wie aus. „Dieses Projekt wird eher 2014 realisiert“, sagt er.

Langweilig wird dem ASB-Chef bis dahin nicht. Denn es stehen dieses Jahr andere Bauprojekte an. Das Verwaltungsgebäude wird komplett umgebaut. Seit dem Herbst ist der Komplex in die Höhe gewachsen. Im Zuge der Dachsanierung wurde der Hauptsitz des ASB um eine Etage aufgestockt. Der ASB gewinnt dadurch dringend benötigten Platz. Denn das Verwaltungsgebäude platzt aus allen Nähten. Ein mittlerer sechsstelliger Eurobetrag wird in den Umbau des Hauses fließen.

Hilfe für Demenzkranke

Der ist die Voraussetzung für ein bisher einmaliges Projekt im Landkreis: Im Dachgeschoss, das komplett ausgebaut werden soll, wird im Sommer ein Demenz-Kompetenzzentrum einziehen. Demenzkranke und deren Angehörige bekommen dort demnächst Hilfe. Es sollen unter anderem Gesprächskreise Teil des professionellen Angebotes werden. Auch Fachpersonal, wie Pfleger, können sich hier zum Thema Demenz weiter- und ausbilden lassen.

Die ASB-Sozialstation, die bisher im Erdgeschoss war, wechselt parallel dazu in das zweite Obergeschoss. Auch die Verwaltung wird in dem Haus neu verteilt. Der Umzug der ersten Abteilungen hat schon begonnen, wie Geschäftsführer Alexander Penther mitteilt.